



Das Energiemanagement
des **Kommunalen Immobilien Service**

Energieeinsparprogramm an Potsdamer Schulen (EEP) – mit Erfolg für mehr Klimaschutz in Potsdam



INHALT

VORWORT	3
01 KLIMASCHUTZ FÜR UNSERE SCHULEN: WIRKSAM, NACHHALTIG, FÜR POTSDAM ...	5
Wer ist für das Energieeinsparprogramm verantwortlich?	7
Kommunaler Immobilien Service Potsdam (KIS)	7
Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU)	8
Berliner Energieagentur (BEA)	8
Klimaschutz lohnt sich im EEP gleich dreifach	9
EEP-Schulen erhalten Unterstützung und nehmen am Prämiensystem teil	11
Punkte sammeln im EEP-Prämiensystem	11
Rundgänge und Workshops mit Experten	11
Am EEP-Jahresprojekt teilnehmen	11
Messgeräte ausleihen	11
Info- und Arbeitsmaterial nutzen	12
Viel gewollt – viel erreicht! Das Engagement von KIS und Schulen	13
Die Hausmeister sind mit dabei	14
Jährliche Erfolge bestätigen das Programm	15
Schuljahr 2017/2018	15
Schuljahr 2018/2019	15
Schuljahr 2019/2020	16
02 EEP 2020 – EIN UNGEWÖHNLICHES PROGRAMMJAHR	19
EEP-Schulen punkteten mit guten Ideen	21
03 UNTERM STRICH: JEDE MENGE ENGAGEMENT FÜR KLIMA UND UMWELT!	23
Gesamtschule Peter Joseph Lenné	24
Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule	24
Karl-Foerster-Schule	25
Grundschule Ludwig Renn	25
Goethe-Grundschule Potsdam Babelsberg	26
Comenius-Schule	26
Grundschule am Priesterweg	26
Waldstadt-Grundschule	27
04 WIR SCHAUEN NACH VORNE	29
IMPRESSUM	30

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit über 10 Jahren engagiert sich der Kommunale Immobilien Service (KIS) – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam – bereits mit seinem „Energieeinsparprojekt an Potsdamer Schulen“ für Ressourcenschonung und Klimaschutz. Und das mit großem Erfolg. Der KIS nimmt Klimaschutz ernst. Das zeigt sich neben einem solchen Schulprojekt auch daran, dass der KIS schon früh begonnen hat ein gut funktionierendes „Team Energiemanagement“ aufzubauen, das die Federführung zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen bei Projekten des KIS innehat.



BURKHARD EXNER
Bürgermeister
der Landeshauptstadt Potsdam

Egal, ob es dabei um Standards für Neubauten oder große Sanierungsprojekte geht oder ob es sich um die Finanzierung von energieeffizienten Maßnahmen und den Nachweis der Wirtschaftlichkeit für die Einholung von Fördermitteln handelt. Das „Team Energiemanagement“ arbeitet immer daran Klimaschutz mit nachhaltigen und wirtschaftlichen Effekten zu verbinden. Das Energiemanagement des KIS wie auch die Schulhausmeister sind wichtige Partner für die Potsdamer Schulen. Denn gerade die Motivation der Nutzerinnen und Nutzer, insbesondere bei jungen Menschen, ist wichtig, um die Klimaschutzziele aus dem „Masterplan 100 % Klimaschutz“ der Landeshauptstadt Potsdam zu erreichen.

Nicht erst seit „Fridays for Future“ wurde deutlich, dass gerade Schüler*innen das Thema Klimaschutz extrem wichtig nehmen und sie haben Recht. Sie sehen die Probleme einer immer stärker ressourcenverbrauchenden Gesellschaft für Klima und Natur und haben viele berechtigte Forderungen an die älteren Generationen. Sie haben Ideen wie man etwa der Erderwärmung ganz konkret und deutlich beherzter als bisher entgegentreten kann: Sie wissen, dass wir keinen Planeten B haben.

Mit dem Energieeinsparprogramm für die Potsdamer Schulen können die Schüler*innen ganz konkret und mit sichtbaren Erfolgen Klimaschutz betreiben, indem sie z.B. ihr eigenes Schulumfeld nachhaltiger und klimafreundlicher gestalten. Jedes Jahr werden dafür 60.000 Euro Energieeinsparprämien an junge Klimaschützerinnen und Klimaschützer vergeben. Und das ist eine Win-Win-Situation für die Schüler*innen: weil sie selbst als aktive Energieeinsparer messbare Erfolge erzielen können und weil das Projekt auch signifikant ökonomische Effekte erzeugt, was mich als Bürgermeister und Stadtkämmerer gleich doppelt freut.

Ich bin mir sicher, dass in der guten Zusammenarbeit des KIS mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. und der Berliner Energieagentur GmbH sowie allen teilnehmenden Schulen dieses Projekt auch in Zukunft weiter Maßstäbe setzen wird.

Ich wünsche allen Beteiligten viel Erfolg!

Ihr Burkhard Exner

A handwritten signature in blue ink that reads "Burkhard Exner". The signature is written in a cursive style with a large initial 'B'.



01

Klimaschutz für unsere Schulen: wirksam, nachhaltig, für Potsdam

„Potsdam ist eine ökologische Stadt, die sich für Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz engagiert“, heißt es seit 2016 im Leitbild der brandenburgischen Landeshauptstadt. Der „Masterplan 100 % Klimaschutz“ knüpfte 2017 nicht nur an dieses Leitbild an, sondern definiert die Ziele und Maßnahmen, die das Leitbild mit Leben füllen. Schon deutlich früher im Jahr 1998 schaffte die Einführung des „Energieeinsparprogramms an Potsdamer Schulen (EEP)“ bereits einen wichtigen Schritt in diese Richtung: Die Potsdamer Schulen engagieren sich kontinuierlich für Energieeinsparungen und beteiligen sich dauerhaft am Schutz von Klima und Umwelt – ganz im Sinn des „Masterplans“.

Ein Schwerpunkt des Masterplans ist der sparsame und effiziente Energieeinsatz in allen Sektoren, um bis zum Jahr 2050 die CO₂-Emissionen um 95 Prozent und den Endenergieverbrauch um 50 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 zu reduzieren. (vgl. „Gutachten zum Masterplan 100 % Klimaschutz Potsdam 2050: BLS Energieplan GmbH, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung u. a., 2017). Vor dem Hintergrund dieser und noch weiter reichender energie- und klimapolitischer Zielsetzungen auf Bundes- und EU-Ebene hat sich der Bildungsauftrag von Schulen verändert:

Im Konzept „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ haben die Themen Energieeinsparungen und Klimaschutz an Gewicht gewonnen. Sie sollen in Rahmenlehrplänen, außerunterrichtlichen und außerschulischen Angeboten sowie mit Bezug zum Schulstandort verstärkt in den Schulalltag eingebracht werden. Schüler*innen von heute sind nicht nur die Generation der jetzt schon Betroffenen, sondern auch der künftigen Entscheider*innen über Maßnahmen gegen den Klimawandel und für die Anpassung an die Folgen der Klimaveränderung.

An den 45 Potsdamer Schulen lernten im zurückliegenden Schuljahr 2019/2020 insgesamt 23.413 Schüler*innen. Hinzu kommen 2.252 Lehrkräfte und weitere Beschäftigte im Schulbetrieb wie Sozialarbeiter*innen, Hausmeister und Küchenpersonal. Mit allen Lernenden, Lehrenden und Beschäftigten bilden diese Bildungseinrichtungen somit gut 14 Prozent der Potsdamer Einwohner*innen ab (180.503

Einwohner*innen mit festem Wohnsitz im Jahr 2020). Allein diese statistischen Zahlen geben bereits einen Hinweis auf die potenzielle Wirksamkeit von Bildungseinrichtungen für den Klimaschutz in Potsdam – sofern gute Konzepte langfristig mit hoher Qualität und Quantität greifen. (Statistische Werte: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020).

An den 45 Potsdamer Schulen lernten im zurückliegenden Schuljahr 2019/2020 insgesamt 23.413 Schüler*innen.



Drohnenbild der Weidenhof Grundschule

WER IST FÜR DAS ENERGIEEINSPARPROGRAMM VERANTWORTLICH?

Das EEP wird seit 1998 durch den Kommunalen Immobilien Service (KIS) im Auftrag des Fachbereiches Bildung, Jugend und Sport der Landeshauptstadt Potsdam realisiert. Seit 2017 wird das Projekt durch das Unabhängige Institut für Umweltfragen (UfU) und die Berliner Energieagentur (BEA) umgesetzt.

Kommunaler Immobilien Service Potsdam (KIS)

Der Kommunale Immobilien Service (KIS) als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam sorgt seit 2005 dafür, dass die Infrastruktur der öffentlichen Einrichtungen mit der dynamischen Entwicklung der Stadt Potsdam Schritt hält. Mit dem EEP will der KIS das

erreichte Einsparniveau erhalten und verbessern und strebt darüber hinaus indirekte Einspareffekte im Sinne der Nachhaltigkeit durch sparsamen Ressourcenverbrauch und Emissionsvermeidung an. Verantwortlich für die Umsetzung des Projektes sind die Mitarbeiter*innen des Energiemanagements beim KIS.



www.kis-potsdam.de



Sitz des KIS im Rathaus der Landeshauptstadt Potsdam



**Kommunaler
Immobilien
Service**

KONTAKT

Kommunaler Immobilien
Service Potsdam

Friedrich-Ebert-Str. 79–81
14469 Potsdam

Tel.: 0331 12345678910

Mail: kis@kis-potsdam.de

Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU)

Seit 1992 betreut das Unabhängige Institut für Umweltfragen (UfU) e. V. Schulen in Berlin und Brandenburg zum nutzerbedingten Energiesparen. Hierbei wird Umweltbildung mit konkretem Klimaschutz und der Entlastung der öffentlichen Haushalte verbunden, wie z. B. beim Projekt Fifty/Fifty, das in der Vergangenheit in den vielen Berliner Bezirken und umliegenden Kommunen durchgeführt wurde. UfU e. V. führt außerdem Energiespar-Projekte in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Niedersachsen durch.



www.ufu.de

Berliner Energieagentur (BEA)

Die Berliner Energieagentur GmbH (BEA) ist ein modernes Energiedienstleistungsunternehmen in Berlin. Die BEA bietet technisch-fachliche Expertise und umfangreiche Erfahrungen bei der Beratung, Kommunikation und Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten in Schulen und Kindertagesstätten. Dabei sichern Erfahrungen aus thematisch und konzeptionell vergleichbaren Projekten das spezifische Fachwissen und die Kommunikationskompetenz der BEA, die unmittelbar in die Begleitung des EEP einfließen.



www.berliner-e-agentur.de



UfU
Unabhängiges Institut
für Umweltfragen

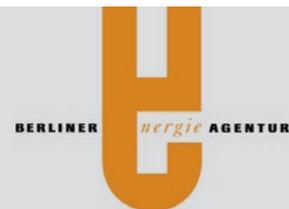
KONTAKT

Unabhängiges Institut für
Umweltfragen e. V. – UfU –

Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Tel: 030 4284993-0

Mail: info@ufu.de



KONTAKT

Berliner Energieagentur GmbH

Französische Str. 23
10117 Berlin

Tel.: 030 293330-0

Mail: info@berliner-e-agentur.de

KLIMASCHUTZ LOHNT SICH IM EEP GLEICH DREIFACH

EEP ist ein nutzerorientiertes Energieeinsparprogramm der Landeshauptstadt Potsdam. Ziel ist es, das bisher erreichte Energieverbrauchslevel an den Potsdamer Schulen zu halten und künftig zu unterschreiten. Schüler*innen, Lehrkräfte, Hausmeister*innen und alle anderen Beschäftigten im Schulbetrieb werden durch ein Prämiensystem für Maßnahmen zu Energieeinsparungen und Klimaschutz motiviert und durch Beratung und Informationsvermittlung unterstützt.

Potsdamer Schulen, die sich an dem Energieeinsparprogramm beteiligen, können für kommunikative, technische oder organisatorische Maßnahmen zu Energieeinsparung und Klimaschutz Punkte sammeln. Nur Maßnahmen mit echtem Klimaeinfluss zählen! Der Bezugsrahmen muss dabei die Landeshauptstadt Potsdam – oder noch besser: die eigene Schule und das persönliche Verhalten – sein.

Weitere Punkte können die Schulen durch gesunkene Medienverbräuche sammeln: Wo die Verbrauchswerte für Strom, Wärme und/oder Warmwasser geringer ausfallen als im Vorjahr, stehen EEP-Punkte ins Haus und der Stadt bleiben Energiekosten erspart.

Summa summarum lohnt sich das EEP also dreifach: für das Klima, für die Schulen und für den KIS.

Das EEP unterstützt die folgenden Ziele:

- Das erreichte Energieeinsparniveau an den Schulen soll erhalten und weiter verbessert werden. Treibhausgasemissionen und Energiekosten der Schulen sollen sinken.
- Die bewusste und sparsame Nutzung von Ressourcen im Schulalltag soll einen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Potsdam leisten.
- Gemeinsame Handlungsspielräume, mögliche Verhaltensänderungen und Selbstwirksamkeit sollen im Rahmen des EEP erfahren und nachhaltig vermittelt werden.
- Schulen sollen für weitere Maßnahmen zu Energieeinsparungen und Klimaschutz motiviert werden. Ihr Engagement soll honoriert und wertgeschätzt werden.
- Schulen sollen Lernorte und Labore für aktiven Klimaschutz in Potsdam sein.



Schüler*innen der EEP-Schulen füllen ihre Arbeitsblätter mit großer Sorgfalt aus.



Solaranlage auf dem Dach der Grundschule Bornim

EEP-SCHULEN ERHALTEN UNTERSTÜTZUNG UND NEHMEN AM PRÄMIENSYSTEM TEIL

Schulen, die aktiv am EEP teilnehmen, profitieren von den verschiedenen Angeboten des Projekts: Workshops, Rundgänge und das jeweilige, begleitete EEP-Jahresprojekt mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten vermitteln Kompetenzen und motivieren für Energieeinsparung und Klimaschutz. In den vergangenen Jahren beteiligten sich jeweils 38 Potsdamer Schulen aktiv am EEP.

Punkte sammeln im EEP-Prämiensystem

Die Aktivitäten der EEP-Schulen zu Energieeinsparung und Klimaschutz werden im EEP-Prämiensystem honoriert. Je nach Thema, Aufwand, Ziel, Ergebnis und Kommunikation können unterschiedlich viele Punkte gesammelt werden. Dafür senden die EEP-Schulen regelmäßig eine detaillierte Darstellung ihrer EEP-Aktivitäten an die Berliner Energieagentur. Die monatlichen Auswertungen stehen allen Interessierten zum Download zur Verfügung. Am Schuljahresende werden alle Aktivitätspunkte in Geldprämien umgewandelt.

Rundgänge und Workshops mit Experten

Gemeinsame Rundgänge und Workshops mit Schüler*innen, Lehrkräften und Hausmeister durch das jeweilige Schulgebäude motivieren dazu, Energieeinsparung und Klimaschutz selbst in die Hand zu nehmen. Praxisbezüge wie Raumtemperatur messen, Stromverbrauch berechnen und Thermostatventile prüfen vertiefen die praktischen Kompetenzen der Beteiligten im Schulalltag. Die Berliner Energieagentur vermittelt während der Rundgänge und Workshops Einblicke in die effiziente Nutzung von Strom und Wärme, spricht technische und nutzerorientierte Einsparpotenziale an und gibt Wissen und Ansätze zum Energiesparen weiter.

Die Beteiligten werden dafür motiviert, aktiv zum Klimaschutz beizutragen und bei Klimaschutzaktivitäten einander partnerschaftlich zur Seite zu stehen. Termine für den jährlichen Rundgang können EEP-Schulen aktiv mit der Berliner Energieagentur abstimmen.

Am EEP-Jahresprojekt teilnehmen

Das EEP-Jahresprojekt fokussiert jahresweise ein bestimmtes Energieeinsparthema, das reicht von „Heizen und Lüften“, „Strom sparen“ bis hin zu „Abfallvermeidung und Abfalltrennung“ oder „sparsame Wassernutzung“. Die EEP-Schulen vertiefen das jeweilige Jahresprojekt fachlich in Workshops, Exkursionen oder Projekten. Schüler*innen, Lehrkräfte, Schulleitungen und Hausmeister erhalten dafür fachliches Wissen und werden bei der Planung und Umsetzung ihrer Vorhaben unterstützt, beispielsweise von Expert*innen des UfU aus dem Bereich Energie und Klimaschutz, die Workshops, Beratung und Hilfestellung anbieten.

Messgeräte ausleihen

Um das Schulgebäude energetisch zu untersuchen, können EEP-Schulen beim UfU Messgeräte ausleihen: Sekundenthermometer, Luxmeter, Stromverbrauchs-Messgerät, CO₂-Messgerät und Datenlogger für Temperatur und Luftfeuchte.

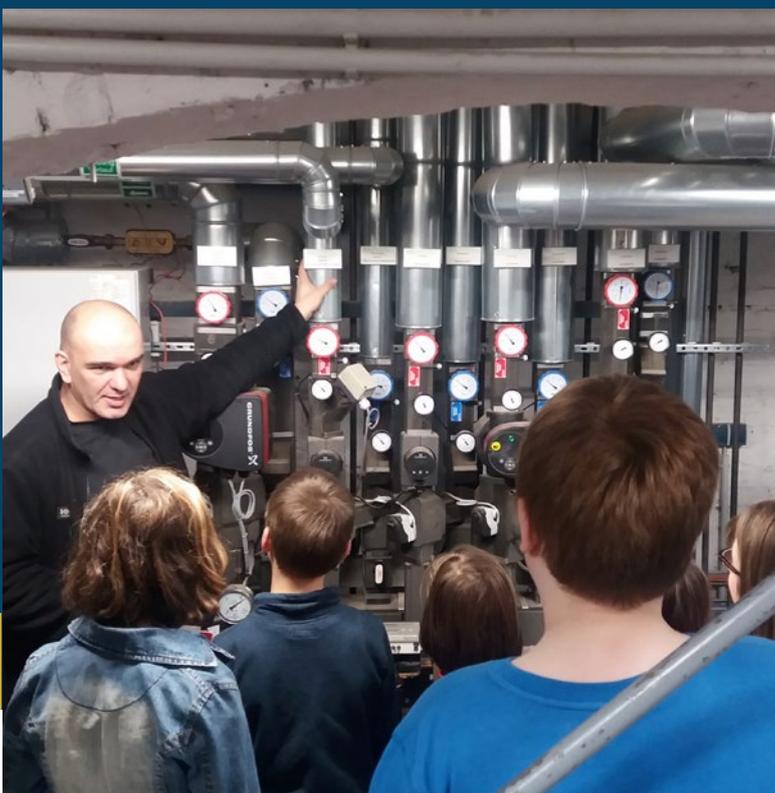
Info- und Arbeitsmaterial nutzen

Die bereitgestellten Materialien wenden sich an Lehrkräfte und Pädagog*innen in Schulen. Sie bieten Unterrichtsentwürfe zum partizipativen Lernen und zur interdisziplinären Wissensaneignung, tragen zum Aufbau von Kompetenzen bei und befähigen Lehrkräfte, Schüler*innen und andere Interessierte, sich an gesellschaftlichen Prozessen im Bereich von Klimaschutz und Energiewende zu beteiligen. Die Materialien regen zum aktiven

Handeln an und vermitteln Projektansätze im Schulalltag. Sie stehen Schulen kostenfrei auf der projekteigenen Internetseite zum Download zur Verfügung.

Auch zum jeweiligen EEP-Jahresprojekt werden thematisch spezifizierte Arbeitsmaterialien und Hinweise für die unterschiedlichen Zielgruppen erstellt und den Schulen zum Download zur Verfügung gestellt.

Bei fachlichen Schulrundgängen nehmen Schüler*innen und Lehrkräfte Energieeinsparpotenziale ihrer Schule wahr.



Mit dem Hausmeister im Versorgungskeller der Eisenhart-Grundschule



Beim Rundgang durch das Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium

VIEL GEWOLLT – VIEL ERREICHT! DAS ENGAGEMENT VON KIS UND SCHULEN

Der KIS Potsdam erwartet Jahr für Jahr viel von den EEP-Schulen und investiert dafür in unterstützende Maßnahmen, Pilotprojekte und organisatorische Begleitung. Reichte anfangs noch die inhaltliche Beschäftigung mit Fragen des Treibhausgas-effektes, der Energieumwandlung oder der Funktionsweise von Kraftwerken aus, um EEP-Punkte zu sammeln, kommen für das EEP-Prämiensystem heute nur noch echte Klimateffekte infrage. Beispielgebend stehen dafür die folgenden Aktionen:

- Schüler*innen erarbeiteten Konzepte dafür, wie an der eigenen Schule das Abfallaufkommen reduziert werden kann.
- Reinigungsaktionen in Schule und Schulumfeld schärften nicht nur den eigenen Blick für Wertstoffe, sondern die Schüler*innen machten durch Plakate und Zettel auch die Nachbarschaft auf das Ressourcenthema aufmerksam.
- Etabliert haben sich an vielen Schulen schon seit langem die verantwortlichen Dienste von Schüler*innen für Heizkörper, Fenster/Türen, Licht oder Abfalleimer, die tatkräftig zu Energieeinsparungen beitragen.
- In Arbeitsgemeinschaften oder als Team „Energiesparfüchse“ tüfteln die Schüler*innen an verschiedenen Schulen an immer neuen Ideen und Aktionen, die sie nach und nach realisieren, z. B.:
- an einer ganzen Schule wurde wöchentlich eine Klimafasten-Aktion zu wechselnden Themen durchgeführt;
- eine Klimareporter-AG recherchierte, wie klimafreundlich das Papier der Schule beschafft wird und stellte konsequent auf Recyclingpapier um;
- eine Schule organisierte für eine andere Schule konsumkritische Stadtrundgänge durch Potsdam und informierte u. a. über klimabewusstes Einkaufen;
- in einer Schule boten Schüler*innen allen Klassen Recyclingblöcke aus dem eigenen Fairtrade-Schülerladen an;
- die Schüler*innen einer AG Schulgarten pflanzten einen Naturgarten mit Pflanzen, die Feuchtigkeit binden und dabei selbst hitzerobust sind;
- in einer Schule organisierten die älteren Schüler*innen für die jüngeren einen Energierundgang und erklärten dabei, wie man energiesparend leben kann;
- in einer Schule wurden in alle Unterrichtsfächer Bezüge zu Energieeinsparung und Klimaschutz eingebaut;
- die Lehrkräfte und Schüler*innen einer Schule sammeln alte CDs, DVDs und Handys für den Wertstoffhandel;
- in zwei Schulen verarbeiteten die Schüler*innen einen gefällten Baum komplett zu Kunstobjekten und Spielgeräten;
- in einer Schule verteilten die Schüler*innen im ganzen Gebäude Hinweisschilder zum Energiesparen

Der Erfolg dieser guten Ideen und Aktionen zeigt sich über den unmittelbaren Effekt hinaus oft auch als echte Energieeinsparung und nachhaltige Änderung im Alltag.

Die Hausmeister sind einflussreiche Akteure im Schulgebäude, wenn es um Energieeinsparung und Klimaschutz geht.



Treffen der Schulhausmeister
beim Facility-Management des KIS (Foto 2019)

DIE HAUSMEISTER SIND MIT DABEI

Die Hausmeister sind einflussreiche Akteure im Schulgebäude, wenn es um Energieeinsparung und Klimaschutz geht. Sie regeln die Heizungsanlage, schalten die Beleuchtung in Fluren und Treppenhäusern, reparieren Leuchten, Wasserhähne oder Heizkörperventile und betreuen häufig auch den Reinigungsservice.

Im Rahmen des EEP werden die Hausmeister dazu ermutigt, sich aktiv an den pädagogischen Aktivitäten zu beteiligen und gleichzeitig alle zur Energieeinsparung im Schulbetrieb erforderlichen technischen Maßnahmen zu ergreifen. Sie treffen sich jährlich zu einem EEP-Workshop, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam

gute Wege für mehr Energieeinsparungen bei unterschiedlichen technischen und organisatorischen Problemstellungen zu finden. Im Fokus des Workshops stehen das EEP-Jahresprojekt und technische Lösungen.

Eine zentrale Datenbank ermöglicht es den Hausmeistern, monatlich die Zählerwerte für Strom, Wärme und Wasser ihrer Schulen zu erfassen. Witterungsbereinigt und grafisch dargestellt, zeigen sich Abweichungen sofort: Sind Ventile defekt? Ist eine Pumpe ausgefallen? Ist ein neuer Stromabnehmer hinzugekommen? Hat eine Wasserleitung ein Leck? Die monatliche Auswertung hilft dabei, die Funktionstüchtigkeit aller Systeme im Blick zu halten und überdurchschnittliche Verbräuche sofort zu ermitteln und abzustellen.

JÄHRLICHE ERFOLGE BESTÄTIGEN DAS PROGRAMM

Schuljahr 2017/2018

Der Wärme- und Wasserverbrauch blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant bei 19.882 MWh bzw. 35.175 m³, was auf erfolgreiche Energiesparmaßnahmen durch die Hausmeister, Schüler*innen und Lehrkräfte zurückgeführt werden kann.

Der Stromverbrauch aller Potsdamer Schulen stieg in diesem Schuljahr im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 Prozent auf 2.754 MWh an. Die Hauptgründe liegen u. a. in der präziseren Erfassung der Zählerstände durch den neuen Dienstleister UfU und der um fast 900 Personen gestiegenen Schüler*innenzahl an den Potsdamer Schulen.

Anm.: Die Erfassung der Zählerstände wurde nach und nach auf eine Eingabe in eine Online-Datenbank umgestellt. Parallel bestand die Möglichkeit, Zählerstände monatlich per Fax zu melden.

Schuljahr 2018/2019

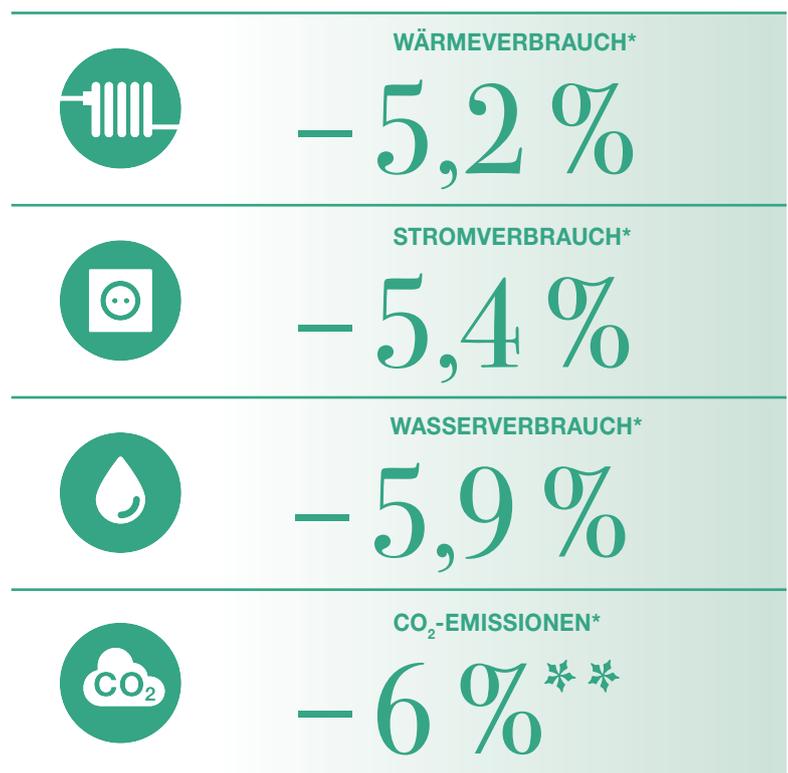
Im diesem Schuljahr konnten die Energieverbräuche und CO₂-Emissionen aller Potsdamer Schulen geringfügig gesenkt werden: der Wärmeverbrauch, witterungsbereinigt, um 1,1 Prozent, der Stromverbrauch um 0,5 Prozent und die CO₂-Emissionen um 1,7 Prozent. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Schülerzahlen (insgesamt um 2 Prozent) fallen die Ergebnisse sogar noch positiver aus:

- **Der Wärmeverbrauch pro Kopf sank um 5,2 %.**
- **Der Stromverbrauch pro Kopf sank um 5,4 %.**
- **Der Wasserverbrauch pro Kopf sank um 5,9 %.**
- **Die CO₂-Emissionen pro Kopf fielen sogar um knapp 6%!**

Anm.: Berechnung UfU; auf Basis der gemeldeten Zählerwerte aus 45 Potsdamer Schulen im SJ 2018/2019.



Hinweise im Schulgebäude helfen bei Energieeinsparungen und Klimaschutz im Schulalltag



* Pro Kopf | ** Circa-Wert

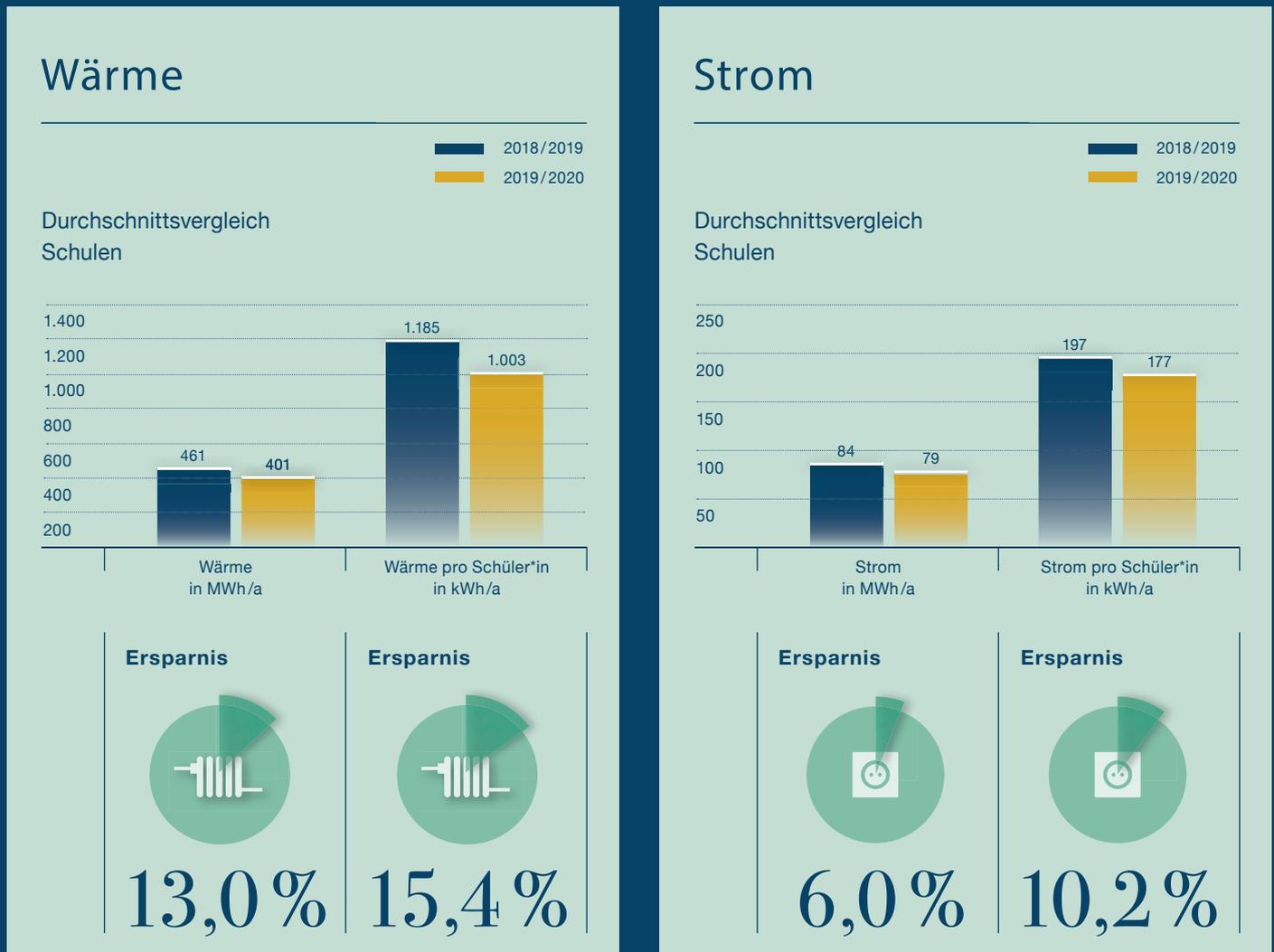
Schuljahr 2019/2020

In dem ungewöhnlichen Schuljahr 2019/2020 sanken Medienverbräuche und CO₂-Emissionen der Schulen erwartungsgemäß. Als Erfolg kann gelten, dass die Anpassung der technischen Anlagen an die pandemiebedingte Ausnahmesituation in enger Kooperation von KIS und Hausmeistern mit den Beratungs-

unternehmen UfU und BEA gut gelungen ist. Die Vorlauftemperatur der Heizungsanlagen wurde während der Schulschließungen abgesenkt, automatische Lichanlagen wurden manuell betrieben und IT-Systeme wurden vom Stromnetz getrennt. Durch ständige Kontrolle der Energie- und Wasserversorgung wurden Schäden vermieden und unnötige Energieverbräuche verhindert.

Vergleich der kumulierten Verbräuche aller Schulen*

*(45 in SJ 2018/19, 46 in SJ 2019/20)



Im Zeitraum Juli 2019 bis Juni 2020 sanken im Jahresmittel über alle Schulen der Wärmeverbrauch (witterungsbereinigt) um 13 Prozent, der Stromverbrauch um sechs Prozent und der Wasserverbrauch um 19 Prozent. Damit verursachten die Potsdamer Schulen insgesamt zwölf Prozent weniger CO₂ als im vorangegangenen Schuljahr.

Anm.: Berechnung UfU; auf Basis der gemeldeten Zählerwerte aus 46 Potsdamer Schulen im SJ 2019/2020.

Wasser



Ersparnis



19,3 %

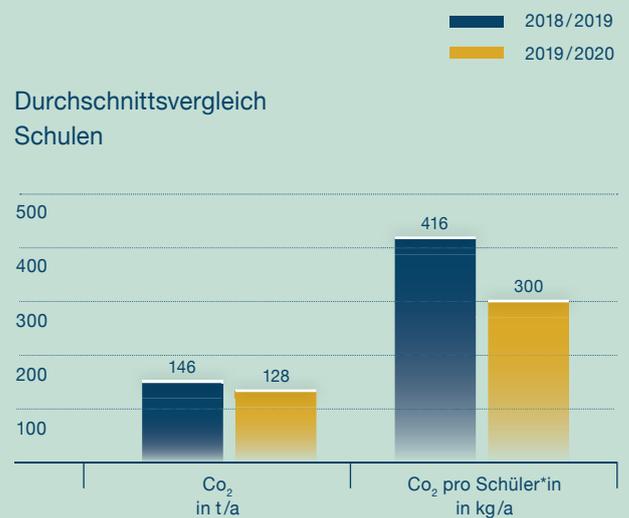
Ersparnis



35,8 %

Vergleich der kumulierten Emissionen aller Schulen*

CO₂



Ersparnis



12,3 %

Ersparnis



27,9 %

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen hielten die Potsdamer Schüler*innen mit guten Ideen am Klimaschutz fest.



02

EEP 2020 – ein ungewöhnliches Programmjahr

Mit vielen Ideen und Tatkraft haben sich die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte auch im Schuljahr 2019/2020 wieder für Energieeinsparungen und Klimaschutz starkgemacht – trotz der pandemiebedingten Einschränkungen! Insgesamt 38 Schulen nahmen am Energieeinsparprogramm des KIS Potsdam teil und konnten sich über Anerkennungsprämien in Höhe von insgesamt 60.000 Euro freuen.

Auch das Energieeinsparprogramm für die Potsdamer Schulen nahm 2020 einen ungewohnten Lauf. Waren im September 2019 noch alle teilnehmenden Schulen optimistisch und voller Elan in die neue Runde gestartet, gerieten die Aktivistinnen und Aktivisten im März 2020 mit dem Auftreten der Corona-Pandemie aus dem Tritt: Die begonnenen Projekte beispielsweise zur Einführung neuer Abfallsysteme in Pilotschulgebäuden oder ein Vorhaben zur Schulhofbegrünung stockten. Auch geplante Tage der offenen Tür mit einem klimafreundlichen Markt oder Projekttag zum Klimaschutz blieben durch die pandemie-

bedingten Schulschließungen auf der Strecke. Trotzdem gaben die Schülerinnen und Schüler nicht auf! Klimaschutz sei ihnen wichtig, bekannten einige der Ansprechpartner*innen und nahmen den Energie- und Ressourcenverbrauch zuhause unter die Lupe. Mithilfe verschiedener Arbeitsblätter deckten die jungen Klimaschützer*innen nicht nur Defizite auf, sondern lernten einiges über die Bereitstellung von Strom und Wärme in Potsdam, die Abfallentsorgung der Stadt und ihren ganz persönlichen Handlungsspielraum in Sachen Klimaschutz.



Ausnahmsweise konnten die Schulen in diesem besonderen Schuljahr nicht nur mit echten Klimaschutzbeiträgen im Prämien-system punkten, sondern auch mit ihren guten Ideen. Die Potsdamer Schüler*innen trugen über 400 Klimaschutzideen zusammen, um den Klimaschutz im eigenen Schulgebäude voranzubringen. Außer den altbekannten Maßnahmen beispielsweise der korrekten Abfalltrennung oder des energieeffizienten Lüftens wurden in den knapp 350 Rück-sendungen viele kreative Ansätze genannt: Man könnte eine wöchentliche maximale Abfallgrenze je Klasse festlegen. Man könnte im Winter den Schulbeginn weiter in den Tag

verlegen, um die Sonnenstrahlung besser auszunutzen. Man könnte monatlich eine abfallfreie Woche an der Schule einführen – oder zumindest eine plastikfreie. Man könnte an jeder Schule ein Klimaschutzteam gründen, das gezielt Maßnahmen initiiert und begleitet – oder zumindest einen Klimaschutzmanager. Man könnte mehr Bäume im Schulgelände pflanzen, die Schatten spenden und für frische Luft sorgen. Weitere Ideen bezogen sich auf Themen wie Wasser spar-sam nutzen, Verpackungen vermeiden, Strom und Wärme klimabewusst verwenden oder den klimafreundlichen Schulweg unterstützen.

Ressourcenschutz von einer seiner schönsten Seiten: Wo Schüler*innen aus Resten neue Produkte gestalten, werden Rohstoffe geschont.



Wohnheim am Bisamkiez

EEP-SCHULEN PUNKTETEN MIT GUTEN IDEEN

Potsdams Oberbürgermeister Mike Schubert wusste dieses Engagement der Schüler*innen zu schätzen und bedankte sich herzlich. Er wünschte den Potsdamer Schulen nicht nur eine baldige Rückkehr zum gewohnten Schulalltag, sondern auch viel Puste, um sich weiter für Energieeinsparungen und Klimaschutz einzusetzen. Noch sei nicht alles erreicht, was sich Potsdam vorgenommen habe. Die Schulen würden zu dem Ziel des „Masterplans 100 % Klimaschutz“ jedoch richtig viel beitragen. ■

EEP – Energieeinsparprogramm an Potsdamer Schulen und zuhause

Ein Haushalt mit 3 Personen bezahlt etwa 1.300 Euro für den Strom eines ganzen Jahres. Wieviel Geld kostet der Strom bei Dir zuhause? **Such die Stromrechnung heraus und schreib den Rechnungsbetrag des letzten Jahres auf.**

Wird der Strom für Dein Zuhause erzeugt? Welche Energieträger werden für den Strom verwendet? Vergleiche den Betrag mit den Musterwerten. Liegt er höher oder niedriger?

3) Wer viel Strom nutzt, verursacht meistens viel Kohlendioxid (CO₂). Denn den allermeisten Strom erzeugen große Kraftwerke, die fossile Energieträger wie Kohle, Öl oder Gas verbrennen und dabei CO₂ freisetzen. Wie sieht CO₂ aus und wie riecht es?

EEP – Energieeinsparprogramm an Potsdamer Schulen und zuhause

Nutze nur Strom, wenn Du ihn wirklich brauchst.

- 1. Das Licht schaltst nicht so oft aus, da Lampen nicht kaputt.
- 2. Die Schlüsselschnecke erst ein, wenn sie richtig vollgepackt ist.
- 3. Den Computer schaltst richtig aus, denn das dauert sehr lange.

WIE FIT BIST DU FÜR DEN KLIMASCHUTZ?

EEP – Energieeinsparprogramm an Potsdamer Schulen ist eine Initiative des Kommunalen Immobilien Service Potsdam (KIS). Das Programm wird gemeinsam mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (IUU) und der Berliner Energieagentur (BEA) umgesetzt. Kontakt: Susanne Krahn, BEA, krahn@berliner-e-agentur.de oder Tel.: 030 29 33 30 65.

Senkrecht:

- Damit kommt man auf zwei Rädern klimafreundlich gut voran.
- Raum verlassen, Licht ausschalten!
- Heizung an, Tür und Fenster ...
- Die Lampe mach's und nicht die Leuchte.
- Muss zum Lüften weit geöffnet werden.
- Häufig genutzte Energieform: ...
- Wettererscheinung im Winter.
- Wer Energie bewusst nutzt, trägt zum ...
- Gibt beim Fahren Abgas ab.
- Trennt man am besten ...
- Wer Strom man aus Wind Strom auch ...
- Damit erzeugt man aus Wind Strom.

Waagrecht:

- Pflanze, die CO₂ aufnehmen kann.
- Schwarz
- Energieträger.
- Möglichkeit, CO₂-frei zur Schule zu kommen (8 = 16).
- Lebewesen, das ohne Pottrest seine Heimat verliert.
- Energiequelle, aus der Strom und Wärme erzeugt wird.
- Wärme ... sparen ...
- Deutschland ist tragen zum Klimaschutz bei.
- Deutschland ist Weltmeister im Sammeln von Alu. ...
- Hier kühlt man, wie man das Klima schützen kann.
- Hilft gegen Kälte.
- Ohne sie geht gar nichts.
- Lampe, die beim Stromsparen hilft.

EEP – Energieeinsparprogramm an Potsdamer Schulen

ARBEITSBLATT WASSERZEICHEN

Erkennst Du die Wasserzeichen? Wasser ist Leben, sagt man. Wasser befeuchtet Straßen, in der Schule und an anderen Orten an Waschbecken oder im Schwimmbad. In Rohren oder in der Kanalisation befindet. Was bedeuten die folgenden Installations? Wo gibt es diese Installationen und ...

EEP – Energieeinsparprogramm an Potsdamer Schulen und zuhause

Wie heizen wir eigentlich?

Heizen

Ein Haushalt mit 3 Personen bezahlt jährlich fast 800 Euro für die Wärme im Haus. Such die Wärmerrechnung heraus und schreib den Rechnungsbetrag des letzten Jahres auf. Woher kommt die Wärme für Dein Zuhause? Was wird verbrannt? Vergleiche den Betrag mit den Musterwerten. Liegt er höher oder niedriger?

Muss die Temperatur jedes Zimmers morgens um 10 Uhr. Musst Du kühlen oder heizen, um die richtige Temperatur zu erreichen?

Schlafzimmer 18°C, Wohnzimmer 20°C, Flur 18°C, Kinderzimmer 18-20°C, Bad 21°C, Küche 18°C. Das sind die besten Temperaturen für eine gute Wohnatmosphäre.

Was bedeutet „richtiges“ Lüften, wenn es draußen kühlt ist?

- Das Fenster steht den ganzen Tag auf Kipp, damit immer frische Luft herein kommt.
- Die Fenster werden mehrmals am Tag für 5 Minuten weit geöffnet.
- Wenn die Fenster offen sind, muss das Heizungsventil auf Stufe 0 stehen.
- Wenn wir lüften, muss das Licht ausgeschaltet sein.
- Lüften ist immer schlecht, weil die warme Luft aus der Wohnung entweicht.
- Erst wenn die Raumtemperatur höher als etwa 22 °C ist, soll gelüftet werden.

EEP – Energieeinsparprogramm an Potsdamer Schulen ist eine Initiative des Kommunalen Immobilien Service Potsdam (KIS). Das Programm wird gemeinsam mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (IUU) und der Berliner Energieagentur (BEA) umgesetzt. Kontakt: Susanne Krahn, BEA, krahn@berliner-e-agentur.de oder Tel.: 030 29 33 30 65.

Was im Jahr 2020 in den Schulen nicht möglich war, wurde zu Hause fortgeführt: Die EEP-Arbeitsblätter halfen nicht nur beim Klimaschutz zu Hause, sondern gute Ideen für das nächste Schuljahr brachten auch viele Punkte für das EEP-Prämiensystem.

Gemeinsam entwickeln die Potsdamer Schüler*innen Jahr für Jahr gute Ideen für mehr Klimaschutz an ihrer Schule.



03

Unterm Strich: Jede Menge Engagement für Klima und Umwelt!

Klimaschutz gelingt dann am besten, wenn aus tollen Ideen und erfolgreichen Aktionen dauerhafte Routinen entstehen. Die Potsdamer EEP-Schulen zeigen mit vielen guten Beispielen, wie das geht. Hervorzuheben sind besonders solche Maßnahmen, die von einem Schüler*innen-Jahrgang an den nächsten weitergegeben oder durch engagierte Lehrkräfte langfristig betreut werden.

Die folgenden guten Beispiele geben einen Eindruck von der Vielfalt der kurzfristigen Aktionen und langfristigen Maßnahmen. Die Sammlung guter Beispiele ließe sich beliebig fortführen und kann hier nur einen

exemplarischen Eindruck vermitteln. Die genannten Schulen gehören zu den besonders engagierten EEP-Schulen der letzten Programmjahre.



GESAMTSCHULE PETER JOSEPH LENNÉ

Zum Schuljahresbeginn 2018 wurden zwei nachhaltig wirtschaftende Schülerfirmen gegründet. Die Unternehmen lichterloh.lenne-schule.de und woodnote.lenne-schule.de präsentierten ihre nachhaltigen Windlichter und Notizbücher auf einem eigenen Messestand bei der Berliner Fashionweek.

Was hat mein Handy mit dem Klimawandel zu tun? Im Unterricht behandelten Lehrkräfte und Schüler*innen die Klimafolgen des Rohstoffabbaus in Permafrostregionen und die Sammlung wertvoller Materialien, die in einem Handy steckt. Die Konsequenz der Schule: Handys werden zentral gesammelt, um sie dem Wertstoffrecycling zuzuführen.

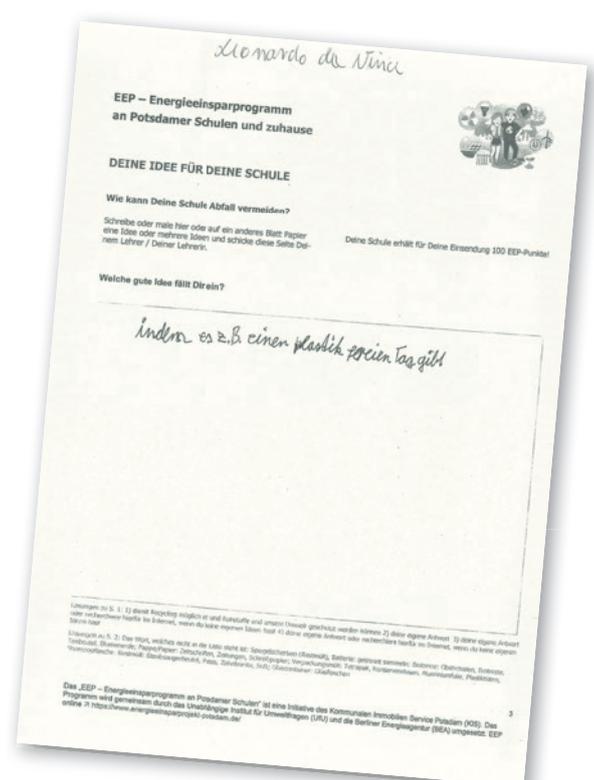
Seit vielen Jahren bietet die Schule ihren Schüler*innen ein schulinternes Ökopraktikum an. Die Teilnehmer*innen setzen sich dabei mit den Themen Energienutzung, Schulgartenbewirtschaftung, Ernährung, Abfallvermeidung oder Schulweg auseinander. Der Effekt: Klimabewusstes Verhalten setzt sich bei immer mehr Schüler*innen durch.

Die Schüler*innen und Lehrkräfte sammeln, was geht: Ob CDs, Videokassetten, Batterien, Papier, Kupferkabel oder alten Handys – die Sammelboxen nehmen alles auf, was dem Wertstoffrecycling nützlich sein kann. Abgegeben werden die wertvollen Sammlungen beim Wertstoffhof bzw. bei einer Annahmestelle für Abfälle.

LEONARDO-DA-VINCI- GESAMTSCHULE

Was mit einem Experiment „Herausforderungswoche: Plastikfrei leben“ begann, führt die Schule in jedem Schuljahr erneut durch. Das Gruppenexperiment bringt dabei nicht nur Lösungen hervor, sondern inspiriert auch zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex „Plastik, Verpackung, das Meer und ich“. Ein Angebot für die etwa 120 Lehrkräfte der Schule kam auch dabei heraus: Mit hoher Expertise boten die Schüler*innen ihren Lehrer*innen eine Fortbildung an.

Plogging statt Jogging, also das Müllsammeln beim Laufen, dieser neue Sport wurde an dieser Schule gleich ausprobiert: Die Schüler*innen haben joggend Abfälle im weiteren Schulumfeld aufgesammelt. Das war gesund für die Sportler*innen, gut für die Natur und obendrein blieb beim Plogging kein Wertstoff auf der Strecke liegen.



Wer sich so umfassend wie die Schüler*innen dieser Schule mit Abfällen beschäftigt, muss irgendwann auch einmal zum Wertstoffhof. Denn dort tritt die ganze Wahrheit zutage: Kaum ein Abfall ist wirklich wertstofffrei – in jedem Rest kann noch ein guter Zweck stecken. Praktische Aufgaben und viel Wissenswertes belegen das.

Die große Schule mit ihren rd. 800 Schüler*innen macht beim Ressourcenschutz nicht Halt: In unterschiedlichen Gruppen wurde eine ganze Woche lang „klima-gefastet“: Bei Energierundgängen durch das Schulgebäude wurde die Nutzung von Strom und Wärme untersucht, es wurde klimafreundlich gekocht und viele Exkursionen und Kooperationen befeuerten Diskussionen und Aktionen für Energie- und Klimabewusstsein.

KARL-FOERSTER-SCHULE

Ein plastikfreies Schulfest? – Die Karl-Foerster-Schule redet nicht nur über Ressourcenschutz, sondern setzt sich vorbildlich dafür ein: Eis wurde in Waffeln ausgegeben, erstmals gab es keine Strohhalme und Geschirr und Besteck wurde von zu Hause mitgebracht. Im nächsten Schuljahr ging die Schule noch einen Schritt weiter: Die NABU-Jugend war zu Besuch und bearbeitete mit den Schüler*innen das Thema Abfall. Seitdem verzichten die allermeisten Schüler*innen auf Alu- oder Plastikfolie für das Pausenbrot und verwenden stattdessen die selbst hergestellten Wachstücher.

Die Schule schreckt auch vor politischen Diskussionen nicht zurück: Was tut eigentlich die EU für die Umwelt? Welche Gremien tragen die Verantwortung? Immer, wenn klimapolitische Entscheidungen in den Zeitungen diskutiert werden, diskutieren die Schüler*innen mit. Damit es nicht beim Reden bleibt, treffen sich die „Energiespardetektive“ regelmäßig, um immer neue Ideen auf den Weg zu bringen, z. B. eine Woche ohne Smartboards, um Strom zu sparen, oder den monatlichen „plastikfreien Freitag“. Der Erfolg gibt der Schule recht: Sie wurde 2020 bereits das 18. Mal mit dem Titel „Umweltschule in Europa“ ausgezeichnet.

GRUNDSCHULE LUDWIG RENN

Eine Investition mit Weitsicht: Alle Schüler*innen der Grundschule Ludwig Renn erhielten 2019 Bio-Brotboxen, um nachhaltig Abfall zu vermeiden und Schüler*innen wie Eltern auf den Ressourcenschutz aufmerksam zu machen. Außerdem wird im gesamten Schulalltag genau darauf geachtet, wieder und weiter verwendbare Materialien tatsächlich wieder und weiter zu verwenden, z. B. für die jahreszeitliche Dekoration der Klassenräume, zur Herstellung von Kunstobjekten oder als Verpackung für Geschenke. Bleibt doch ein Rest übrig, wird er in die deutlich beschrifteten Abfalleimer sortiert und schließlich in den richtigen Tonnen dem Recycling zugeführt.

Seit 2018/2019 denkt diese Schule weiter: Gemeinsam arbeiten Schüler*innen und Lehrkräfte an einem Konzept für ein „Plastikfreies Klassenzimmer“.

GOETHE-GRUNDSCHULE POTSDAM BABELSBERG

Ohringe, die zu Hause zu viel sind, ein T-Shirt, das nicht mehr passt oder Bücher, die ausgelesen wurden – die Goethe-Grundschule organisiert mindestens einmal im Schuljahr eine Tauschbörse. „Denn nicht alles muss man neu kaufen!“

Auch sonst steht der Ressourcenschutz hoch im Kurs an dieser Schule: Hinweisschilder und viele Informationen helfen den Schüler*innen im Schulalltag dabei, stets achtsam und klimabewusst zu handeln. Schmierpapier wird als Mal- und Bastelpapier verwendet, das Licht muss ausgeschaltet werden, beim Lüften wird am besten das Heizungsventil auf Stufe Null gestellt, Requisiten für den Jubiläumsfilm werden aus Stoffresten genäht und neue Fahrradständer auf dem Schulhof sorgen für mehr Fahrradmobilität statt „Eltern-Taxi“.

COMENIUS-SCHULE

Diese Schule geht mit vielen kleinen Schritten den langen Weg bis zum perfekten Klimaschutz. Jährlich werden die Belehrungen zur sparsamen und klimabewussten Nutzung von Strom, Wärme und Wasser wiederholt. Hand in Hand gehen damit Übungen z. B. zum Stoßlüften im Winter, zum richtigen Gebrauch der Heizungsventile und zur Beleuchtung der Klassenräume. Damit das Energiesparen perfekt klappt, kontrollieren in den kalten Monaten die Energiedetektive die Heizungsventile.

Für den genauen Blick auf Naturschutz und Artenvielfalt besucht die Schule regelmäßig die Potsdamer Waldschule. Denn wer die Bedeutung des ökologischen Gleichgewichts kennt, lernt Natur und Umwelt zu schützen. Besuche im Klärwerk vermittelten zusätzlich den Wert der lebenswichtigen Ressource Wasser und wie man sparsam damit umgeht.

Jahr für Jahr ein bisschen mehr: Seit 2020 verwendet die Schule für ihre Einkäufe wiederverwendbare Obst-/Gemüsebeutel und meidet Plastikverpackungen.

GRUNDSCHULE AM PRIESTERWEG

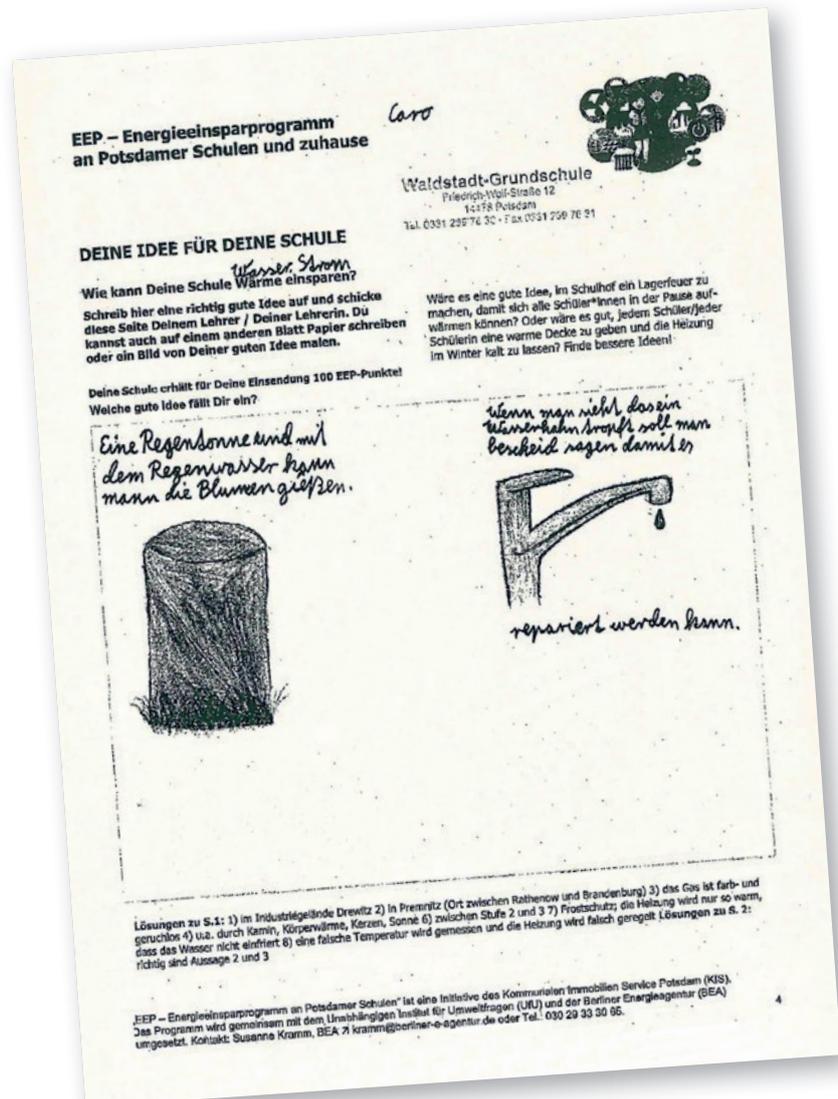
An dieser Schule sind Klima- und Umweltschutz fest im Schulalltag verankert: Gemeinsam arbeiten die Energiedetektive, die Umwelt-AG, die AG Schulgarten und der Neigungskurs Umwelt am „großen Ganzen“. Herausgekommen sind dabei schon ein Umwelttag für die ganze Schule, immer mal wieder nachhaltige Klima-Frühstücke, ein Talentetag zum Umweltschutz, Umweltschutzplakate für die Wendeschleife, ein Klimagarten im Quartier sowie Klanginstrumente aus Recyclingmaterial und viele weitere Klimaschutzbeiträge.

Beim müllfreien Grillen und gemeinsamen Klima-Rap wurde klar: Klimaschutz kann natürlich auch Spaß machen.

WALDSTADT-GRUNDSCHULE

Die Schule zeigt einen breiten fachlichen Ansatz, wenn es um Klimaschutz und Energieeinsparungen geht. Verpackungsabfall vermeiden, Bedeutung und Schutz der Brandenburger Wälder diskutieren, zur Schule „besser per pedes als mit Mercedes“, „meinen ökologischen Fußabdruck berechnen“, die weltweite Klimalage „mit Greta und Donald Trump“ diskutieren und am Ende Umweltschutzprojekte planen – diese Schule mobilisiert schon die Jüngsten für den Schutz des eigenen Lebensraums.

Für den Alltag gibt es auch hier eine Frühstücksbox, Geschenke werden alternativ verpackt und gelüftet wird selbstverständlich klimabewusst. Auffällig sind die vielen Plakate zum Klimaschutz, eine 1-A-Abfalltrennung in den Klassenräumen und das gute Wissen der Kinder zu den Themen des Programms. Und der Erfolg kann sich sehen lassen: Die Schule überzeugt seit Jahren durch das große Engagement ihrer Schüler*innen und Lehrkräfte und wird deshalb immer wieder als „Umweltschule in Europa“ ausgezeichnet.



EEP
Energieeinsparprojekt an
Potsdamer Schulen

DAS PROJEKT MITMACHEN! THEMA ABFALL AKTUELLES DOWNLOADS KONTAKT

SCHULEN EEP FÜR DICH

EEP – Energieeinsparprogramm an Potsdamer Schulen

Energieeinsparen und Klimaschutz durch Schülerinnen und Schüler wird seit 1998 durch den KIS Potsdam im Auftrag des Fachbereiches Bildung, Jugend und Sport gefördert.

ÜBER EEP
Das EEP - Energieeinsparprogramm an Potsdamer Schulen unterstützt Schulen dabei, Energie einzusparen.
[mehr erfahren](#)

EEP-SCHULEN IN POTSDAM
Diese Schulen beteiligen sich am EEP und sammeln mit ihren Aktivitäten Punkte im EEP-Prämiensystem.
[mehr erfahren](#)

MACH MIT!
Strom und Wärme sparen, richtig lüften, den Müll trennen und den Wasserverbrauch senken. Mach mit beim EEP und sammle Punkte für Deine Schule!
[mehr erfahren](#)

www.energieeinsparprojekt-potsdam.de

04

Wir schauen nach vorne

Die Erderwärmung macht vor Viren nicht halt. Deshalb müssen Energieeinsparungen und Klimaschutz trotz Pandemie auch 2021 weitergehen. Die Potsdamer Schulen wissen das. Mit guten Ideen für zu Hause, Energie-sparregeln für das Schulgebäude und Plänen für den kommenden Schulalltag tragen die Schulen weiter zum Klimaschutz in Potsdam bei.

Im EEP drehte sich im Schuljahr 2020/2021 alles um das Wasser. Ob Frischwasser, Abwasser, Grauwasser, Trinkwasser, Löschwasser oder Warmwasser – die lebenswichtige Ressource sollte in jeder Qualität Thema von Workshops und Rundgängen sein. Die pandemiebedingten Einschränkungen bedeuteten dafür nicht das Ende! Mit verschiedenen Arbeitsblättern können die Schüler*innen wieder zu Hause und in ihrer

Wohngegend Orte für Wasser entdecken und sich in die Thematik einarbeiten. Was ist eigentlich ein Gully und wofür braucht man einen Hydranten? Wie viel Wasser muss ein Mensch trinken und wie viel Wasser braucht eine Banane? Die Arbeitsblätter stehen allen Lehrkräften und Schüler*innen auf der Internetseite zu dem Projekt als Download bereit.

IMPRESSUM

Herausgeber

Kommunaler Immobilien Service Potsdam
Berliner Energieagentur GmbH
Unabhängiges Institut für Umweltfragen e. V.

Verantwortlich

KIS-Werkleiter Bernd Richter

Redaktion

Markus Klier (v.i.S.d.P.)

Redaktionelle Mitarbeit

Junyoung Kim
Daniel Richter
Ralf Wiczorek

Korrekturat

Katrin Gütermann

Fotos

Berliner Energieagentur
Cover unten links: Monkey Business – stock.adobe.com
Seite 3: Karoline Wolf
Seite 6: Robert Schnabel
Seite 10 unten: Lars Jander
Seite 22: Syda Productions – stock.adobe.com

Gestaltung

ROHLOFF DESIGN

Druck

Bloch und Co. GmbH

